

Kurzer Jahresbericht Neuköllner Netzwerk Berufshilfe e.V. 2016



Neukölln

1. Mitglieder / Vorstand

Der Verein hat gegenwärtig 35 Mitglieder.

Der Vorstand besteht aus:

Herr Jens Ahrens	1. Vorsitzender
Herr Bernd Weinmann	stellvertretender Vorsitzender
Frau Ute Wulff	stellvertretende Vorsitzende
Dieter Martens	kooptiertes Vorstandsmitglied

2. Sitzungen und Versammlungen

2.1. Mitgliederversammlungen

Die letzte Mitgliederversammlung fand am 08. Januar 2016 statt.

2.2. Vorstand/Geschäftsführung

Vorstandssitzungen fanden monatlich statt. Zu den Tagesordnungspunkten gehörten:

- Einführung des Qualitätsmanagements, Zertifizierung
- Diskussion über das Thema „Jugendberufsagenturen“ in Neukölln,
- Qualitative und quantitative Fortschreibung der Projekte WEDERNET, KA und Jobstarten vor Ort
- Problem der weiteren Finanzierung, Aufstellung und Kontrolle des Wirtschaftsplanes
- Auswertung des Berichtes des Wirtschaftsprüfers, Personalfragen

Von allen Vorstandssitzungen liegen Protokolle vor.

Der Jahresabschluss und der Jahresbericht wurden dem zuständigen Finanzamt vorgelegt.

2.3. Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII (AG 78- Jugendberufshilfe)

Die AG § 78 wurde im Rhythmus von zwei Monaten kontinuierlich durchgeführt. Sprecher sind Lars Bischof und Birgit Titze. Die Teilnehmer der AG § 78 haben sich 2016 insbesondere mit den Entwicklungen im Zusammenhang mit der Eröffnung der Jugendberufsagentur in Neukölln und den BSO Teams in den Neuköllner Schulen beschäftigt und die Neuausrichtung der Berliner Jugendberufshilfe ausgewertet. Außerdem stellten sich Projekte vor. Wiederholtes Thema war auch die Unterstützung von jugendlichen Flüchtlingen.

2.4. Etagentreffen/ Schnittstellentreffen

Das Etagentreffen als organisatorische Vernetzung der Projekte und das Schnittstellentreffen als inhaltliche Arbeitsebene der Projekte im Jugendberatungshaus fand in regelmäßigen Abständen

(i.d.R. zweimonatlich) statt. 2016 haben wir uns auch in dieser Runde mit der Etablierung der Jugendberufsagentur in Neukölln auseinandergesetzt.

Gesamtteamtreffen im NNB e.V. haben monatlich stattgefunden. Themen waren u.a. die Einführung des Qualitätsmanagements, die Implementierung von „Jugend stärken im Quartier“, die Strukturierung des Gesamtangebotes des Hauses, Öffentlichkeitsarbeit u.ä.

Aus der Arbeitsgruppe zur Strukturierung der Angebote für die Jugendberufsagentur entstand die Konzeption der Jugendberufshilfe in Neukölln.

3. Ergebnisdarstellung der Projekte

In 2016 hat sich die Struktur des NNB e.V. in seinem 15. Jahr gefestigt:

Folgende Projekte bestehen nachhaltig:

WEDERNET	gefördert über einen Leistungsvertrag mit dem Jugendamt
BO in Schulen	gefördert über das Ganztagsprogramm der Sen. BJW
Kompetenzagentur	gefördert aus „Jugend stärken im Quartier“ BM und ESF über das JA Neukölln und die Sen.BJW
Job starten vor Ort	gefördert aus „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ BM und ESF

Ein besonderer Meilenstein in der Geschichte des Jugendberatungshauses stellt die Integration in die Jugendberufsagentur Neukölln dar.

Die Projekte des Jugendberatungshauses werden als Partner des Jugendamtes in ihrer Struktur durch definierte Präsenzzeiten in der JBA abgebildet und werden dort unterstützt und beraten. Auch der Standort in der Glasower Straße wird erhalten und das Jugendberatungshaus wird den freien und offenen Zugang, rechtskreisübergreifend, auch zukünftig sicherstellen.

Am 10.10.2016 wurde die Jugendberufsagentur Neukölln unter Beteiligung politischer Vertreter Berlins und des Bezirkes eröffnet.

Die Angebote des Jugendberatungshauses werden am Standort Sonnenallee von den anderen Rechtskreisen nachgefragt. Ein offener Zugang von Jugendlichen erfolgt noch nicht, was sich aber mit einem höheren Bekanntheitsgrad der JBA ändern könnte.

Mit der Eröffnung der Jugendberufsagentur stehen weitere Mittel zur Verfügung, die sowohl für die personelle Verstärkung bestehender Projekte als auch für die Wiederaufnahme des Projektes mit Kontakt zur Wirtschaft genutzt werden.

Mehrere Projekte werden über das Programm „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ vernetzt. Das Programm wird gefördert über das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds. Das Jugendamt Neukölln ist der Zuwendungsnehmer, koordiniert die Projekte und leitet die Mittel an die beteiligten Projekte weiter.

Gefördert wird im NNB e. V. die Kompetenzagentur, das Projekt Job starten vor Ort und ein geringer Teil der Arbeit im WEDERNET. Die Arbeit in den genannten Projekten läuft auch weiterhin programmgemäß, die Teilnehmerzahlen konnten erreicht werden.

4.0.WEDERNET Allgemeines zum Projekt WEDERNET

Weiterhin ist der Bedarf an Unterstützung bei der Zielgruppe aus dem Bezirk Neukölln aufgrund verschiedener Hemmnisse sehr hoch. Einerseits sorgt der hohe Anteil der Jugendlichen aus bildungsfernen Elternhäusern dafür, dass die familiären Strukturen den Zugang zu Bildung erschweren, andererseits besteht bei der Zielgruppe eine große Unsicherheit und Unkenntnis über die vielfältigen Bildungs- und Ausbildungswege. Auch ist der Anteil von arbeitslosen Jugendlichen, die aus Familien stammen, die seit Jahren von Transferleistungen leben, sehr hoch. Dabei arbeiten wir eng mit den Beratungsprojekten im Jugendberatungshaus zusammen.

Die Koordinierung ist eine übergreifende Aufgabe des Jugendberatungshauses.

4.1.6. Beschreibung der aktuellen Situation/ Änderungen

Das Projekt WEDERNET im Jugendberatungshaus wird weiterhin regelmäßig von den Jugendlichen genutzt und weiterempfohlen. An vier Tagen steht das Angebot regulär zur Verfügung, der fünfte Tag ist ausschließlich für Jugendliche mit einem erhöhten Förderbedarf mit Termin vorbehalten. Die Besuche sind ähnlich hoch wie im Vorjahr, mit der Besonderheit, dass sich die Nutzung verstärkt auf die Ausbildungsplatzsuche und das damit verbundene Bewerbungsmanagement konzentriert. Die Nutzung für schulische Anliegen (Hausaufgaben) wird selten in Anspruch genommen, außer die Prüfungsvorbereitung im Frühjahr und die derzeit hohe Nachfrage nach den MSA-Vorbereitungskursen.

Unser hoher Qualitätsanspruch ist bei den agierenden Akteuren (Schule, Jobcenter u.a.) sehr geschätzt. Das WEDERNET dokumentiert die Ergebnisse regelmäßig in Berichten für das Jugendamt und macht die Entwicklung des Projektes auch auf diese Art sichtbar. Im Folgenden wird die Nutzung der Jugendlichen in Zahlen für das Quartal I-IV 2016 abgebildet.

4.1.1. Besuche laut Tagesstatistik

Laut Tagesstatistik besuchen durchschnittlich 14 Jugendliche pro Tag das WEDERNET. Das sind rund 3000 Besuche im Jahr. Damit liegt die Summe knapp unter der des Vorjahres. Die Teilnehmer haben mit 1000 in 2016 jedoch gegenüber 2015 zugenommen, d.h. die Häufigkeit der Besuche der Teilnehmer geht zurück.

Wir führen das auf die effektivere und intensive Unterstützung der Jugendlichen durch die Terminvergabe zurück. Damit kann in kürzerer Zeit das Anliegen bearbeitet werden, statt die Bearbeitung von Lebenslauf und Anschreiben auf mehrere Besuche aufzuteilen.

Von den Besuchen, die die Angebote im Offenen Bereich wahrnahmen, wurde am häufigsten das Bewerbungsmanagement (2178x) genutzt. Die zweihäufigste Nachfrage liegt in diesem Jahr in der Orientierung/Recherche (607x) und in schulischen Anliegen (144x). Der hohe Unterstützungsbedarf (1580x) wird deutlich. 56% der Jugendlichen nutzen pädagogische Unterstützung bei ihren Anliegen.

Im Jahr 2016 wurden neben dem offenen

Zugang insgesamt 1282 Termine vereinbart, das sind durchschnittlich 26 Termine pro Woche. 71% dieser Terminvereinbarungen werden zuverlässig wahrgenommen, 7% der Termine werden abgesagt, bzw. verschoben.

4.1.6. Erfolgsmeldungen 2016

Von 223 Jugendlichen erreichten uns freiwillig positive Rückmeldungen. Sie wurden zu Vorstellungsgesprächen eingeladen, oder nahmen an Einstellungstests teil (100x), unterschrieben den Ausbildungsvertrag (72x), 24 Jugendliche traten eine Stelle an. Von zwei Jugendlichen wissen wir, dass sie die Ausbildung vorzeitig beendeten und 38 schlossen die Ausbildung erfolgreich ab.

4.2. Kompetenzagentur

4.2.1. Ausgangslage/Konzeption

Im Rahmen des Programms „Jugend stärken im Quartier“ und des Programms „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“ setzte die KA die Arbeit der vergangenen Jahre fort.

Die Beratung und Begleitung von jungen Menschen die, aufgrund sozialer Benachteiligung und individuellen Beeinträchtigungen, drohten am Übergang von der Schule in die Arbeitswelt zu scheitern, war auch im Jahr 2016 das Hauptziel in der Arbeit der Kompetenzagentur des NNB e.V.. Mittels des sozialpädagogischen Instrumentes des Case Managements gelang es Jugendliche beruflich, wie sozial zu integrieren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kompetenzagentur fungierten als Schnittstelle und Lotse innerhalb der schulischen und beruflichen Netzwerkstrukturen

und schafften für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein auf einander aufbauendes und abgestimmtes Hilfesystem.

Einen weiteren Fokus legte das Projekt auf die Elternarbeit. Daher wurden vermehrt intensive Gespräche mit Eltern geführt, welche unter Anderem zur Stärkung der Elternverantwortung und Elternkompetenz beitragen.

4.2.2. Methodik

.Junge Menschen mit unterschiedlichen Sozialisationsdefiziten in Bezug auf soziale Kompetenzen, mit Lernschwierigkeiten, mit emotionalen Störungen, mit dysfunktionalen Familienstrukturen, aber auch Problemen mit Lehrern und Mitschüler/innen, mit schuldistanziertem Verhalten, Delinquenz oder auch Suchtmittelmissbrauch, um nur einige zu nennen, wurden mittels der Methoden des biographischen Interviews, der motivierenden Gesprächsführung und des Case Managements, unter Berücksichtigung ihrer Eigenverantwortlichkeit und Selbstbestimmung, an schulische und berufliche Perspektiven heran geführt

4.2.3. Netzwerkarbeit

Eine weitere wesentliche Zielstellung war die Mitarbeit in den regionalen Arbeitsgemeinschaften, Netzwerken und Gremien, im Rahmen derer die bestehenden Kommunikationsstrukturen den Austausch der beteiligten Partner ermöglichte und somit auch eine Überprüfung der lokalen Angebotsstruktur erfolgte.

In regelmäßig stattfindenden Gremien der JBA wurden spezielle Arbeitsaspekte diskutiert. V.a. mit der Jugendberufshilfe des Jugendamtes, den Projekten des Jugendberatungshauses, aber auch mit den anderen beteiligten Akteuren wurde systematisch, verbindlich und kontinuierlich gearbeitet, um eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung des Konzepts zu gewährleisten. Ebenfalls regelmäßig fanden gemeinsame Fall- und Fachgespräche mit der Jugendberufshilfe des Jugendamtes und den Jugendmigrationsdiensten statt, welche die Abstimmung zur Erfüllung der individuellen Förderpläne der Jugendlichen ermöglichten.

4.2.4. Schuldistanz

Die im letzten Berichtszeitraum getroffene bezirkliche Vereinbarung bzw. die klare Schnittstellenregelung in Bezug auf Schuldistanz zwischen den Systemen Schule und Jugendhilfe zum Umgang mit Schuldistanz wurde weitestgehend umgesetzt. Das bedeutet: schuldistanzierte Jugendliche bis zum 9. Schulbesuchsjahr werden ausschließlich von den RSDs des Jugendamtes betreut. Schülerinnen und Schüler ab dem 9. Schulbesuchsjahr die aktiv oder passiv die Schule verweigern und folglich den Erwerb ihres Schulabschlusses gefährden, sind der Jugendberufshilfe zugeordnet, welche kooperativ mit der Kompetenzagentur tätig wird.

4.2.5. Zugang

Das Beratungs- und Unterstützungsangebot der Kompetenzagentur im Jugendberatungshaus in der Glasower Straße wurde an 5 Tagen in der Woche zwischen 8 und 16.30 Uhr bereitgestellt. Einmal wöchentlich wurde eine offene Sprechstunde in der Zeit von 16 bis 18 Uhr angeboten, die ohne vorherige Terminabsprachen sowohl von Jugendlichen, als auch von berufstätigen Eltern genutzt wurde. Seit Oktober, mit der Eröffnung der Jugendberufsagentur Neukölln in der Sonnenallee 282 ist die KA auch dort mit regelmäßigen Präsenzzeiten vertreten.

4.2.6. Evaluation

Im Rahmen der beiden Programme („JuStiQ“ u. „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“) wurden seit dem 01. Januar 2016 insgesamt 562 TN (2015: 466TN) von der Kompetenzagentur betreut.

Davon benötigten 127 (2015: 125TN) Jugendliche eine dezidierte und langfristig angelegte Betreuung in Form eines Case Managements. 311 (2015: 239TN) junge Menschen suchten die Beratung 1 bis 3 Mal auf und entfielen somit auf die Kundenkategorie des Beratungskunden. 124 (2015: 102TN) Teilnehmer hatten bereits gute Schulabschlüsse und entsprechende Ausbildungsreife, benötigten daher lediglich einfache Informationen und suchten die Kompetenzagentur lediglich einmal auf. Bei dieser Klientel (Informationskunde) werden keinerlei personenbezogenen Daten erfasst und somit entfallen diese bei der weiteren Evaluation. (Basis 127+311 = 438 TN)

Die ratsuchenden Jugendlichen sind im Alter von 14 bis 27 Jahre, davon sind etwa 67% der Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren. 44% sind weibliche Ratsuchende, der Anteil der männlichen Ratsuchenden liegt bei 56%.

Der Anteil der jungen Menschen, die mindestens ein Elternteil haben, der im Ausland geboren wurde oder eine ausländische Staatsbürgerschaft besitzt ist im Berichtszeitraum gesunken und liegt nun bei 75% (2015 93%).

Im ALG II-Bezug bzw. in einer ALG II-Bedarfsgemeinschaft leben 319 von 438 auswertungsrelevanten Jugendlichen, 38 Jugendliche bezogen andere Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch, 81 junge Menschen kamen ohne jegliche Transferleistungen aus.

Im Zulaufkontext bei den Übermittlungen lag der Schwerpunkt durch das Jobcenter Neukölln bei 41% (180 TN).

171 Jugendliche (39%) hatten zu Beginn der Beratung keinen Schulabschluss oder lediglich die Berufsbildungsreife (BBR), 68 Jugendliche konnten den eBBR und 85 Jugendliche den MSA vorweisen. Unter 2% verfügten über ein Abitur.

Insgesamt waren 93 Jugendliche noch Schülerinnen und Schüler einer allgemeinbildenden Oberschule, davon waren 21 Jugendliche schuldistanziert.

Die Zahl der Mütter und Väter die ihre Kinder zur Beratung in die Kompetenzagentur begleitet haben ist von 62 auf 112 Eltern gestiegen.

Von den auswertungsrelevanten Jugendlichen, die sich sowohl im Case Management als auch in der Beratung befanden und deren Beratungsprozess beendet wurde (348 TN) konnten 60%, also 203 Teilnehmer in weiterführende schulische oder berufliche Angebote einmünden. 43 besuchten weiterhin die allgemeinbildende Schule. Bei 102 jungen Menschen gelang es aus den unterschiedlichsten Gründen nicht sie innerhalb des Beratungs- und Unterstützungsangebotes an entsprechende Bildungsangebote heran zu führen.

4.3. Job starten vor Ort

Das Projekt Job starten vor Ort festigte seine dezentralen Beratungsangebote im Aktionsraum Weiße Siedlung und High-Deck-Siedlung und etablierte somit für Jugendliche mit multiplen Hemmnissen in den Jugendfreizeiteinrichtungen eine stabile Beratungsstruktur am Übergang Schule und Beruf. Sowohl die verbindliche Kooperation mit den Fachkräften als auch die kontinuierliche Vertrauensarbeit mit den Jugendlichen standen im Fokus der Beratungstätigkeit vor Ort. Hierzu sind folgende Maßnahmen eingeleitet und umgesetzt worden:

- Streetworking im Quartier Sonnensiedlung (Schwerpunkt Drogen- und Gewaltprävention)
- Enge Zusammenarbeit mit dem Projekt Al-Dar (Beratung & Betreuung von Familien arabischer Herkunft) in der Jugendfreizeiteinrichtung Lessinghöhe, mit Fokus auf die Arbeit mit Geflüchteten.

Das Projekt Job starten vor Ort wird aktuell in 5 Jugendeinrichtungen in unterschiedlicher Intensität umgesetzt. Die Umsetzung des Beratungs- und Betreuungsangebotes orientiert sich am Bedarf der

Jugendlichen und den jeweiligen vorhandenen Ressourcen und Strukturen der Einrichtungen. Hierbei ergeben sich unterschiedliche Arbeitsverläufe und Schwerpunkte in der Arbeit mit den Jugendlichen.

In wöchentlichen Präsenzzeiten (4-8 h pro Einrichtung) findet in den Jugendeinrichtungen:

- The Corner, Evangelischer Kirchenkreis Neukölln,
- Sunshine Inn, OUTREACH Mobile Jugendarbeit Berlin (GskA mbH),
- Jugend- und Kulturzentrum Grenzallee, Bezirksamt Neukölln von Berlin und
- Lessinghöhe, Bezirksamt Neukölln von Berlin und
- Jugendclub JoJu 23, Jugendamt Neukölln.

je nach Struktur und Organisation aufsuchende Jugendsozialarbeit und Beratung am Übergang Schule/ Beruf statt. Verschiedene an der Zielgruppe ausgerichtete Methoden werden verwendet, wie z.B. Einzelcoaching bzw. -beratung, Gruppenseminar, Empowermentarbeit, Begleitung etc. Häufige und wiederkehrende Beratungsthemen sind:

- Ausbildungsplatzsuche,
- Schulwechsel (Allgemein- und Berufsbildende Schulen),
- Schulabschluss,
- Aufenthaltsrechtliche Fragen,
- Arbeitssuche (Minijob, Hilfstätigkeiten),
- Begleitung zu versch. Ämtern und
- Unterstützung bei sozialen Problemen (Eltern, Freunde, Wohnung, Schulden, Schule).

Bisherige Vermittlungen und Erfolge:

Die Teilnehmerzahl 2016 beträgt ca. 70 Jugendliche. Hierbei befinden sich ca. 50 Jugendliche in einer engen Betreuungs- und Beratungsarbeit und die übrigen ca. 20 sind sporadische Teilnehmer. Das Durchschnittsalter beträgt 17 Jahre, mit 94 Prozent dominiert das männliche Geschlecht. Überrepräsentativ ist der EBBR (Erweiterte Berufsbildungsreife) als angegebener Schulabschluss. 69 Prozent der Gesamtteilnehmer konnten vermittelt werden in

- betriebliche Ausbildungen,
- Praktika,
- Schulabschlussmaßnahmen,
- Anbindung an weiterführende Beratungsangebote.

Weitere Aufgaben wurden bisher umgesetzt:

- Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement in den Schwerpunktgebieten „Sonnensiedlung“ und „High-Deck- Siedlung“
- Anbindung der Jugendlichen an die Beratungsangebote des Jugendberatungshauses und der Jugendberufsagentur (seit September 2016)
- Bekanntmachung des Projektes bei örtlichen Bildungsträgern (z.B. agens e.V.) und Jugendbildungsprojekten zum Thema Diskriminierung und Rassismus
- Teilnahme am Netzwerktreffen und Fortbildung zum Thema Diskriminierung und Rassismus
- Vorstellung bei lokalen Projekten mit Schwerpunkt Arbeit mit Geflüchteten aus Syrien, Afghanistan und Afrika

Bei einem Treffen mit den Regionalleitern des Bezirkes und den Vertretern der Streetworkprojekte Outreach und Gangway wurde ein Konzept erarbeitet, wie Jugendliche die durch die bisherigen Angebote nicht erreicht werden, mit hinausreichender bzw. aufsuchender Arbeit für das Thema Übergang Schule Beruf und die Jugendberufsagentur aufgeschlossen werden können. Die erhöhten Beratungsbedarfe in ausgewählten Freizeiteinrichtungen können zukünftig mit einem erhöhten Arbeitszeitvolumen des NNB Mitarbeiters gedeckt werden. Zusätzlich konnte eine auf Genderfragen spezialisierte Kollegin für die Arbeit in Mädcheneinrichtungen gewonnen werden. Ihre Arbeit in den Einrichtungen „MaDonna“ und „Schilleria“ hat im November begonnen und wird gut angenommen. Sie ist außerdem in den entsprechenden Netzwerken aktiv. Auch hier ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit ein langfristiger Beziehungsaufbau in enger Abstimmung mit den Mitarbeiterinnen vor Ort. Valide Zahlen über die Betreuung liegen noch nicht vor. Ergänzt wird dieses Konzept durch verstärkte Streetworkarbeit der Träger Outreach und Gangway, die auf eine Beratung am Übergang Schule Beruf ausgerichtet ist. Zukünftig soll es zwischen den Projekten einen regelmäßigen Austausch und für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen geben.

4.4. Seminare an Schulen zur Berufsorientierung

Im Schuljahr 2016/2017 finden an der Alfred-Nobel-Schule zum 5. Mal wöchentliche Seminare zur Berufsorientierung für die Schülerinnen und Schüler des gesamten 9. Jahrgangs statt.

Die Seminare finden jeweils dienstags in der Zeit von 14:25-15:50 Uhr in den Klassenräumen am Schulstandort Parchimer Allee statt. Die Jugendlichen des 5-zügigen 9. Jahrgangs werden von qualifizierten Honorarkräften betreut und bei der Entwicklung einer beruflichen Perspektive unterstützt. Direkte Einblicke in die Arbeitsabläufe unterschiedlicher Berufszweige konnten die Schülerinnen und Schüler auch im zweiten Schuljahr bei zahlreichen Betriebsbesichtigungen sammeln. In Begleitung der Honorarkräfte besuchten die Jugendlichen u.a. die BMW Motorradwerke, einen Pflegedienst, die Berliner Wasserwerke und ein 5 Sterne Hotel. Das Ausbildungsteam der Berliner Polizei und ein Personalverantwortlicher eines großen Berliner Transportunternehmens kamen an die Schule und berichteten dort von ihren Ausbildungsberufen. Mit Unterstützung von Schauspielerinnen wurden die Schülerinnen und Schüler zum Abschluss des Schuljahres in einer theaterpädagogischen Übung mit dem Titel „Die Zukunft beginnt jetzt“ noch einmal spielerisch für die Themen Ausbildung und Lebenswegeplanung sensibilisiert und erhielten ein Zertifikat für die Teilnahme an der Berufsorientierung.

Forschungsmissionen sind für die Schulen weiterhin kostenfrei nutzbar um auf die Angebote aufmerksam zu machen.

4.5. Elternarbeit

Aus der Überzeugung heraus, dass Eltern einen wesentlichen Faktor im Berufsfindungsprozess der Jugendlichen darstellen, sind wir weiterhin bestrebt, Eltern in unsere Unterstützungs- und Beratungsprozesse einzubinden.

So sind wir u.a. in der Hermann von Helmholtz Schule und in der Alfred Nobel Schule aktiv, um Schüler und Eltern gemeinsam zu beraten.

4.6. Ausbildungscoaching

Projekt zur Unterstützung von Jugendlichen, die eine Integration in eine Ausbildung in einem KMU suchen, mit engen Kontakten zur Wirtschaft.

Dieses Projekt sollte bereits im Oktober mit der Eröffnung der Jugendberufsagentur beginnen. Leider kam der Bewilligungsbescheid erst im Dezember 2016, so dass potentiellen BewerberInnen keine verbindliche Zusage gegeben werden konnte. Das Projekt beginnt deshalb erst im Januar 2017.

5. Qualitätsmanagement

Bereits in den vergangenen 2 Jahren hat der NNB e.V. begonnen, ein Qualitätsmanagement aufzubauen und ist in 2015 erfolgreich als AZAV Träger zertifiziert worden. Der Prozess wurde auch in 2016 weitergeführt. Unter der Beteiligung des gesamten Teams wurde das Einrichtungshandbuch fortgeschrieben die inhaltlichen und organisatorischen Prozesse auf Aktualität überprüft bzw. ergänzt. Am 12.09.2016 wurde durch eine beauftragte Auditorin der DEKRA Zertifizierungsstelle das Überwachungs - Audit erfolgreich durchgeführt. Wir sind weiterhin zertifizierter AZAV Träger. Die Aufgabe eines Qualitätsbeauftragten hat nach entsprechender Schulung und Einarbeitung in 2016 der Mitarbeiter André Issel übernommen. Die für 2016 geplante Arbeitsmarktmaßnahmen nach § 45 SGB III, eine Einzelcoaching Maßnahme für Jugendliche, ist entwickelt und erfolgreich zertifiziert worden und hat begonnen. Damit beteiligt sich auch das Jobcenter zukünftig an der Finanzierung von speziellen Angeboten des NNB e.V. Die Präsenz in der Jugendberufsagentur wird nach einer Orientierungsphase in die Kernprozesse des Einrichtungshandbuches integriert.

6. Öffentlichkeitsarbeit / Vernetzung

Der Internetauftritt des Vereins und der Projekte bietet aktuelle Informationen über die Angebote des Vereins und der Netzwerkpartner an. An der Struktur und dem Erscheinungsbild wird regelmäßig gearbeitet, um die Aktualität zu sichern. In 2016 wurden alle außenwirksamen Medien überarbeitet, weil die veränderte Förderung der Projekte in Form von Logos der Zuwendungsgeber dokumentiert werden muss und die JBA integriert werden sollte. Das JBH hat seine Angebote in zwei Informationsbroschüren des Migrationsbeauftragten und in einem Flyer des Johannisthalers Technikvereins veröffentlicht. Die AG § 78 tagte regelmäßig im Jugendberatungshaus.

Die Geschäftsführerin nahm an Treffen zur Formierung LAG Jugendberufshilfe auf Berliner Ebene teil und ist Mitglied der neu formierten LAG.

Frau Titze ist stellvertretendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss und nimmt regelmäßig teil.

Der NNB e.V. arbeitet eng mit dem Leitbetrieb des RAV in Neukölln zusammen. Vertreter des NNB nahmen regelmäßig am Arbeitskreis Wirtschaft trifft Schule teil und engagierten sich beim -Tag des offenen Unternehmens- der Neuköllner Wirtschaft.

Die im Haus angesiedelte KITA „der kleine Fratz“ hat in der Glasower Straße ein Familienzentrum gegründet. Der NNB e. V. und die Projekte des JBH kooperieren eng mit dem Haus der Familie und ergänzen gegenseitig die Beratungsangebote.

Den fachlichen Austausch mit anderen Projekten und Kontakte zu Wirtschaftsunternehmen des Bezirkes realisierten die Projekte auch durch ihre Teilnahme an dem „Arbeitskreis Frauen in Neukölln“, der „Medien AG“, und dem „KranoldWEDERNetz Treffen“

7. Partner und deren Angebote

Im Berichtszeitraum wurde mit den nachfolgend genannten Trägern/ Einrichtungen des Jugendberatungshauses eng zusammengearbeitet und zusätzlich zu den NNB Projekten eine breite Angebotspalette umgesetzt.

A&B	BLP- Berufs- und Lebenswegeplanung
AWO Süd-Ost	Schuldnerberatung für Jugendliche
IB	Jugendmigrationsdienst
Diakoniewerk Simeon	Jugendmigrationsdienst
Jugendamt Neukölln	Jugendberufshilfe

Seit 2016 ist die Koordinierungsstelle der Neuköllner Schulaufsicht für die Anmeldung von Jugendlichen in Willkommensklassen im Jugendberatungshaus präsent. Damit lernen junge Geflüchtete bereits bei Ihrer Schulanmeldung das Jugendberatungshaus kennen und können später bei Bedarf hier Unterstützung finden.

Seit 2014 trifft sich eine Gruppe der Stadtteilmütter wöchentlich im Jugendberatungshaus zu ihrer Teamsitzung. Aus der Anbindung an das Haus versprechen wir uns Synergieeffekte.

Darüber hinaus war das Jugendberatungshaus ein gefragter Partner in bei der Durchführung von Informationsveranstaltungen rund um die Themen Beruf und Ausbildung.

8. Veranstaltungen

Der NNB e.V. war im Berichtszeitraum Organisator und Beteiligter an einer Reihe von Veranstaltungen, die dazu beigetragen haben, das Jugendberatungshaus mit seinen Angeboten mehr in den Fokus der Öffentlichkeit zu bringen.

In jedem Jahr stellen sich die Projekte bei den U 25 Teams des Jobcenter vor und regelmäßig kommen neu eingestellte Mitarbeiter des Jobcenters ins JBH, um die Angebote kennen zu lernen.

1. Fachtag zur Eröffnung der Jugendberufsagentur: Am 09.03.2016 fand auf dem Campus Efeu Weg der Fachtag zur Jugendberufsagentur Berlin, Standort Neukölln u.a. mit Beteiligung der Bürgermeisterin Frau Dr. Giffey und des Stadtrates für Jugend und Gesundheit, Falko Liecke sowie mit Unterstützung des Neuköllner Jugendberatungshauses statt.

Im Sommer fand die Regionalkonferenz der Fachlehrer Duales Lernen im JBH statt.

An dem Projekt zur Stärkeentdeckung, Berufsorientierung und Lebensplanung für Jugendliche „**Komm auf Tour meine Stärken meine Zukunft**“, beteiligte sich der NNB e.V. mit der Koordinierung der Reisebegleitung durch den Parcours, nahm am Elternabend des Bezirkes teil und war als kompetenter Ansprechpartner in der Lehrer-Lounge vertreten.

9. Internationale Arbeit

Das Jugendberatungshaus und seit Oktober auch die Jugendberufsagentur ist immer wieder ein gefragter Partner für ausländische Fachkollegen. So konnten wir in diesem Jahr Fachkräfte aus Russland, Frankreich und Schweden begrüßen, mit denen wir uns über die Übergangsprozesse bei Jugendliche austauschten.

10. Personal

Im Jahr 2016 konnte der NNB e.V. auf ein stabiles Personalkonzept zurückgreifen. Es gab Veränderungen durch den Weggang eines langjährigen Mitarbeiters. Bei der Auswahl und der Einarbeitung des neuen Mitarbeiters waren die Regelungen des Qualitätsmanagements sehr hilfreich. Zum Ende des Jahres wechselt eine ebenfalls langjährige Mitarbeiterin ins Jugendamt. Ihre Stelle wird intern besetzt. Mit den zusätzlichen Coaching-Mitteln konnten Stellen aufgestockt und Verstärkungen bei Job starten vor Ort und im Webernet finanziert werden, ebenso die neue wirtschaftsnahe Stelle. Fehlzeiten auf Grund von Krankheit oder Urlaub wurden mit Honorarmitarbeitern aufgefangen.

Die BO im Ganztage in der ANS wird mit Honorarmitarbeitern umgesetzt.

Seit Ende 2013 ist der NNB e.V. neben der Praxisstelle für den Bundesfreiwilligendienst als Praktikantenstelle für sozialpädagogische Ausbildungsgänge anerkannt. Eine Praktikantin wird bis August nächsten Jahres im Rahmen ihrer Tätigkeit bei uns die Fachhochschulreife erlangen.

Auch 2016 wurden mit allen Kollegen Personalgespräche geführt und diese auch protokolliert. Die Mitarbeiter nahmen diverse individuelle Fortbildungen in Anspruch, um ihre Kenntnisse zu erweitern.

11. Finanzielle Situation des Vereins in 2016

In 2016 konnte sich der Verein auf eine stabile Finanzierung stützen.

Das Projekt **WEDERNET** wird weiterhin aus dem Leistungsvertrag mit dem Jugendamt finanziert und ist Kofinanzierer für „Jugend stärken im Quartier“.

Die **Kompetenzagentur** erhält Mittel über die Bundesministerien aus dem ESF-Programm „Jugend Stärken im Quartier“ und die Sen. BJW.

Das Projekt **Job starten vor Ort** erhält Mittel über die Bundesministerien aus dem ESF-Programm „Jugend Stärken im Quartier“.

Zusätzlich erhält der NNB **Coachingmittel**, die für begleitende Projekte zur JBA ausgereicht werden.

Die **BO in der ANS** wird aus Mitteln der Sen. BJW für die Umsetzung des Ganztagsangebotes an ISS finanziert.

Die Mittel wurden entsprechend der Förderrichtlinien der Finanzierungspläne, unter Beachtung der Bundes- und Landeshaushaltsordnung und unter Beachtung der Prinzipien von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit eingesetzt. Die Abrechnung erfolgte entsprechend den Richtlinien und in den jeweiligen Datenbankprogrammen der Zuwendungsgeber.

Der Jahresabschluss des Vereins 2015 wurde durch den Wirtschaftsprüfer in diesem Jahr geprüft und wird vorgelegt. Er weist ein positives Ergebnis auf. Die Wirtschaftsprüferin hatte keine Beanstandungen.

12. Finanzielle Situation des Vereins in 2017 (Stand 16.01.2017)

Das Projekt WEDERNET wird 2017 weiterhin aus dem Leistungsvertrag mit dem Jugendamt finanziert.

Das Programm „Jugend stärken im Quartier“, läuft planmäßig bis 31.12.2018 und sichert damit die Projekte Kompetenz- und Begleitangebot in der Kompetenzagentur und das Projekt Job starten vor Ort.

Die Programm Schulsozialarbeit an Berliner Schulen fördert weiterhin eine Stelle, die in der Kompetenzagentur angebunden ist.

Für die BO im 9. Jahrgang an der ANS werden weiterhin Ganztagsmittel der Sen BJW eingesetzt.

Die Coachingmittel, die über das Jugendamt ausgegeben werden, lassen es zu, dass die personelle Situation durch die 2 Standorte nicht belastet wird.